

# BayBlatt

Die Information des Ehemaligen-Vereins  
des Gymnasiums Bayreuther Straße



Ausgabe Nr. 8 im Mai 2010

<http://www.gymbay.de/ehemalige/>

## Inhalt

Editorial	S. 1
Mitgliederversammlung 2010	S. 1
• Neues vom GymBay	S. 2
• Stand „Projekt Sternwarte“	S. 3
Musikprojekt „Brundibar“	S. 4
Förderprojekte /Hilfsaufruf	S. 5
Schüleraustausch mit Indien	S. 6
1. Preis für Chinesisch-Kurs am GymBay	S. 9
Mitglieder stellen sich vor	S.10
Termine am GymBay	S.12
Mitgliederwerbung	S.13

## Editorial

Liebe Ehemalige,  
in der diesjährigen Mitgliederversammlung wurde nicht nur der Vorstand neu gewählt, sondern auch eine Reihe von förderwürdigen Projekten vorgestellt. Die Ehemaligen gestalten die Zukunft mit. Aber auch der Spaß kam nicht zu kurz: Der Sternenabend mit dem Raumschiff Orion ließ Erinnerungen wach werden, aber auch eine gewisse Bewunderung, was man im Vor-Avatar-Zeitalter mit Minimalmitteln zu machen wagte.

## Gestärkt für neue Projekte

### Die Jahres-Mitgliederversammlung 2010

*Ein Bericht von Ralf Kreuser, Mitglied im Erweiterten Vorstand des Ehemaligen-Vereins ExGymBay*

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung des Ehemaligenvereins am 23. März 2010 in unserer alten Schule gab zunächst der Vorsitzende Andreas Mucke einen Überblick über die vom noch amtierenden Vorstand geleistete **Arbeit in den letzten beiden Jahren**.

2008 wurde erstmals der in einer Mitgliederversammlung angeregte Schülerpreis verliehen, und zwar an den Abiturienten Patrick Ansorge. Im Folgejahr konnten bereits der Oberstufenschüler Tim Gärtner für seine verdienstvollen Aktivitäten an der Schule und der komplette Sanitätsdienst der Mittelstufe ausgezeichnet werden. Erstmals wurde mit einem Preis für Herrn Fries auch ein Lehrerpreis verliehen.

Ein großer Erfolg war im Dezember 2008 der Feuerzangenbowlen-Abend. Alle

anwesenden Mitglieder, die damals teilgenommen hatten, stimmten dieser Bewertung zu.

Großes Lob spendete der Vorsitzende Herr Kreuser für die Gestaltung des **BayBlatts** und die Bemühungen um die regelmäßige Herausgabe. Herr Kreuser appellierte an alle Vereinsmitglieder, sich an der Gestaltung des BayBlatts durch das Schreiben von Artikeln, vorzugsweise über die Schule oder in der Reihe „Mitglieder stellen sich vor“, zu beteiligen. Als sehr hilfreich werden auch die Terminankündigungen z.B. für Konzerte oder Theateraufführungen an der Schule angesehen.

Als Mangel gilt nach wie vor das Fehlen einer eigenen **Homepage** des ExGymBay, was an mangelnder Expertise der handelnden Personen liegt. Wer kann und will helfen?

Bei der **Verwendung der Spendengelder und Mitgliedsbeiträge** stand das Projekt der Instandsetzung der Sternwarte im Vordergrund. Hier wurden nicht zuletzt Dank des Engagements von Herrn Dr. Heinicke als zuständiger Fachlehrer erfreulich große Fortschritte gemacht. Herr Dr. Heinicke berichtete später dazu gesondert. Kleinere Beträge wurden für einzelne schulische Aktivitäten zur Verfügung gestellt. Ein größerer Zuschuss ist für die Beschaffung von Lehrmaterial für die naturwissenschaftlichen Fachschaften in der Abwicklung (mehr auf S.5) .



*Gespannte Aufmerksamkeit während der MV*

Schatzmeister Bernd Farwick stellte die **Finanzen des Vereins** als insgesamt solide vor. Von 1.180 € Gesamtausgaben konnten 2009 fast 890 € Förderprojekten zugeordnet werden. Da 2009 insgesamt 3.293,50 € eingenommen wurden, ergab sich ein Jahresüberschuss von 2.113,46 €. Das Eigenkapital erhöhte sich damit zum Jahresende auf 7.194,92 €. Hinzu kommen noch einige offene Forderungen sowie die Beteiligung am DVD-Verkauf (100-Jahr-Feier) von insgesamt etwa 430 €. Da die Kassenprüfer den Bericht bestätigten, konnte der Jahresabschluss so verabschiedet werden.

Die **Wahlen zum Vorstand** begannen mit der Erklärung von Herrn Farwick, nicht wieder für das Amt des Schatzmeisters zu kandidieren, sowie mit der Ankündigung, dass Frau Vollmer nicht mehr als Beisitzerin zur Verfügung stehe. Mitgliederversammlung und Vorstand dankten beiden unter dem Applaus der Versammlung für Ihre verdienstvolle und engagierte Mitarbeit in der abgelaufenen Amtszeit.

Wiedergewählt wurden Herr Mucke als Vorsitzender, die Herren Uebrick (stellv. Vorsitzender), Liebig (Schriftführer) sowie Frau Bauerfeld und die Herren Appenzeller, Haeger, Kaussen, Kreuser und Quel als Beisitzer. Für das Amt des neuen Schatzmeisters konnte erst nach einigen Beratungen mit Herrn Endemann, einem bisherigen Kassenprüfer, ein Kandidat gefunden werden. Herr Endemann und - als neue Beisitzer – Frau Henke und Herr Farwick wurden unter dem Applaus der Mitglieder gewählt.



*Frau Henke  
die neue Beisitzerin*



*Herr Endemann  
der neue Schatzmeister*

Beisitzer und **Schulleiter Appenzeller berichtete** von der Umgestaltung des alten E-Traktes, der völlig erneuert worden sei und mit hochmodernen Computerräumen sowie zwei ganzen Etagen für Musik und Kunst ausgestattet werde. Eine

Mensa mit 120 Plätzen werde gegenüber der Sporthalle errichtet.

Der pädagogische Alltag sei durch die Ablösung der alten 45-Minuten-Schulstunde durch den 65-Minuten-Takt stark verändert worden. Seiner Meinung nach ist die Maßnahme zur Vertiefung des Unterrichts sinnvoll, soll aber dennoch in 1 ½ Jahren noch einmal überprüft werden.



Schulleiter  
Detlef Appenzeller

Wichtig zu erwähnen sei noch die Weiterentwicklung der Kontakte des GymBay nach Australien sowie der Beginn eines Austausch-Kontaktes mit einer indischen Schule in Neu Delhi.

Unter „Verschiedenes“ wurden **Anregungen aus dem Kreis der Mitglieder** diskutiert, z.B. die Überlegung, AGs für „Firmengründungen“ aus Schulaktivitäten heraus zu bilden. Ferner wurde von Seiten der Schule darum gebeten, dass sich ExGymBay-Mitglieder verstärkt bei den alle 2 Jahre stattfindenden Veranstaltungen „Berufe im Gespräch“ (2010 am 18. Juni 17 bis 18:30h) zu engagieren, um Schülern Berufsbilder plastischer darzustellen.

Abschließend kam Herr Dr. Heinike als Fachbetreuer des **Projektes „Sternwarte“** zu Wort. Drei Fernrohre – das

größte mit einer Öffnung von 35 cm und einer Brennweite von 2 m – sind am alten Ort wieder eingerichtet. Die Infrastruktur, d.h. die baulichen Gegebenheiten, sind intakt. Einige wichtige Geräte wie eine Kamera und ein Notebook stehen vor der Anschaffung. In Zukunft sollen sich vor allem Oberstufenschüler in AGs engagieren können. Aber auch weitere Fachlehrer sollen begeistert werden, um die Verantwortung für die Einrichtung auf mehrere Schultern verteilen zu können.

So auf „Intergalaktisches“ eingestimmt, warteten alle gespannt auf die **Raumpatrouille Orion**, die die etwas Älteren noch als Schwarz/Weiß-TV-Serie aus den 60er Jahren kannten. Eva Pflug und Dietmar Schönherr retteten mit improvisierten Badezimmer-Armaturen und verkleideten Bügeleisen (mehr Geld hatte man damals nicht beim Fernsehen) die Menschheit vor der drohenden Versklavung durch die „Frogs“. Dank sei Commander McLain! Wer weiß, ob wir sonst diesen Abend so schön in Erinnerung behalten könnten...?



## BRUNDIBAR, ein besonderes Musiktheater

Ein Legende aus Theresienstadt wird am GymBay wieder zum Leben erweckt

*von Ralf Kreuser, Mitglied im Erweiterten Vorstand des Ehemaligen-Vereins ExGymBay*

Ein großartiges Musikprojekt braucht Ihre Hilfe!

In Kooperation zwischen dem Gym Bay und der Wuppertaler Kurrende wird die Kinderoper „Brundibar“ im Sommer 2010 wieder aufgeführt.

Das Stück erzählt die Geschichte von zwei Kindern, die nur mit Unterstützung anderer Kinder Hilfe für ihre Mutter organisieren können. Sie müssen einige Probleme bewältigen, z.B. den Leierkastenmann Brundibar überwinden.

Uraufgeführt 1941 im jüdischen Kinderheim von Prag, wurde das Stück in dunkelster Zeit im KZ Theresienstadt mehr als 50 Mal aufgeführt und gelangte so zu einer gewissen Berühmtheit. Es sollte den Insassen das Bild eines normalen Lebens vorgaukeln. In Wahrheit mussten die Rollen immer wieder neu besetzt werden, da viele der Darsteller in Vernichtungslager deportiert wurden.

Die Neu-Inszenierung, das Bühnenbild, die Kostüme, Maske und das Marketing wurde von Schülern unter Assistenz und Anleitung von Eltern, ehemaligen Schülern und Lehren entwickelt. Die Chöre und Soli werden von den Chorklassen und der Chorschule der Wuppertaler Kurrende übernommen. Der Orchesterpart wird – durch Vermittlung durch die Kurrende - von professionellen Musikern realisiert.

Nicht zuletzt soll „Brundbar“ für das GymBay Auftakt zur Beteiligung an Deutschlands größtem Schul-Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ sein.

Die **Premiere** wird am Freitag, den 25. Juni 2010 um 19:30 Uhr in der Aula des GymBay stattfinden.

Weitere Aufführungen:

- Sonntag, der 27. Juni 2010 um 16 Uhr in der Alten Schiede in der Fa. Knipex
- Montag, der 28. Juni 2010 vormittags in der Aula des GymBay

Ihre **finanzielle Unterstützung** des Projektes ist wünschenswert und sehr willkommen. Es wird bereits vom Landesmusikrat NRW gefördert, aber diese Hilfe allein reicht nicht aus. Weitere Informationen erhalten Sie von Projektleiter Herrn Krügermann ([c.kruegermann@gmx.de](mailto:c.kruegermann@gmx.de)). Sie können aber auch Ihre Unterstützung über den Ehemaligen-Verein ExGymBay leiten.

BRUNDIBAR



## Die Ehemaligen helfen bei der Schulausstattung

Die Gestaltung des Alltags und die Naturwissenschaften werden unterstützt

*Ein Bericht von Ralf Kreuser, Mitglied im Erweiterten Vorstand des Ehemaligen-Vereins ExGymBay*

Die moderne Technik soll's leisten und aus dem alt-hergebrachten **Schülerausweis** die „Eier legende Wollmilchsau“ machen. Worum geht es?

Die Schülervvertretung hat die – auch nach Meinung von Schulleitung und des Vorstandes des ExGymBay – gute Idee geboren, einen multifunktionalen Schülerausweis zu kreieren. Es soll eine Plastikkarte im Scheckkartenformat werden, maschinenlesbar Dank des kostengünstigen und weitgehend fälschungssicheren „bar code“, unempfindlich und haltbar, individuell für die Schule gestaltbar und damit ein Instrument der Identitätsschaffung (Neuhochdeutsch: Corporate Identity). Die Maschinenlesbarkeit schafft die Möglichkeit der Multi-Funktionalität mit Ausweisfunktion und Bezahlungsfunktion (z.B. Mensa, Schülercafé, Kopierer), Bücherausgabe.

Dafür sind einige Geräte anzuschaffen, die die Schule aus ihrem Etat nicht finanzieren kann. Die Schüler selber haben auch Ideen, wie Geld zu generieren ist. Der Ehemaligenverein wird sich der guten Idee nicht verschließen.

Wie kann man die Naturwissenschaften an unserem (früher ja mal „mathematisch-naturwissenschaftlichen Gymnasium“) verbessern helfen? Dabei geht es um die Unterrichtsfächer Physik und Chemie.

Der Ehemaligenverein hat erst einmal insgesamt 2.000 € für die beiden Fächer freigegeben. Herr Dr. Heinicke hatte (wieder einmal!) einen zündenden Gedanken. Für den Physikunterricht ist ein kompletter Klassensatz **Optikkästen**, d.h. Elementaroptik für die Unterstufe, angeschafft worden – pro Schüler eine Box – mit denen die Schüler individuell, wenn auch unter Anleitung des Fachlehrers, Versuche in Optik gestalten können.

Weitere Anschaffungsüberlegungen, insbesondere für den Chemie-Unterricht, sollen zwischen den Fachlehrern abgestimmt und dem ExGymBay-Vorstand vorgelegt werden.

Das BayBlatt wird weiter darüber berichten.

### Die Naturwissenschaften bitten um weitere Unterstützung:

Es wird um gezielte Hilfe für den Physik- und Chemieunterricht gebeten. Wir werden in der nächsten Ausgabe detaillierter auf die Wünsche zurück kommen.



## Besuch aus Indien

Eine neue Austausch-Partnerschaft wird mit Leben erfüllt

*Ein Bericht von Frau StR Gisa Neveling*

Am Mittag des 10. Mai trafen 13 Schülerinnen und Schüler aus Delhi, begleitet von zwei Lehrerinnen, zu ihrem ersten Besuch im Rahmen unseres bergisch-indischen Austauschprogramms in Wuppertal ein. Der erste 'Kulturschock' kam sofort: Es gab



am Bahnhof keine Kofferträger und es brauchte ein Weilchen, bis die Kinder selber anfassten. Sie wurden dann aber schnell versöhnt, da die deutschen Gastgeber ihnen einen herzlichen Empfang bereiteten und sie liebevoll umsorgten - das wissen wir genau, denn in der Schule berichteten die Kinder jeden Morgen erst einmal, was sie bis dahin wieder Neues erlebt hatten. Allerdings wurden einige Gasteltern auch auf eine unerwartete Probe gestellt: Einige indische Kinder wollten zunächst nur Mitgebrachtes selbst zubereiten und essen!

Beim Begrüßungsempfang am Montagabend sprachen Herr Appenzeller, der die Gäste willkommen hieß, Herr Hammes, der

Schulleiter des Röntgen-Gymnasiums in Remscheid, Herr Singh, der Ideengeber des Programms, und Frau Goyal, eine der begleitenden Lehrerinnen.



Gesangsbeiträge von Frau Brackmanns Chorklasse 6a und der Vortrag der indischen Nationalhymne – alle Anwesenden wurden gebeten aufzustehen -, ein selbst geschriebenes Gedicht, eine PPP über die Schönheiten Indiens, zudem eine Tanzvorführung - kurz, Produkte aus dem Unterricht der beteiligten Schulen, machten die Veranstaltung so kurzweilig und

interessant, dass das Buffet eine gute Weile warten musste.

Am Dienstag und Mittwoch erlebten die indischen Gäste eine Mischung aus Kultur und Spaß: z.B. Teilnahme an verschiedenen Unterrichtsstunden, ein Besuch im Gymnasium Schwertstraße in Solingen, des Rheinturms, der Altstadt von Düsseldorf und des Neanderthal-Museums. Sie unternahmten eine Tour durchs Briller Viertel, fuhren mit der Schwebbahn und 'shoppten' natürlich in Wuppertal und in Düsseldorf - die Tage waren lang und die Photomotive sehr zahlreich.



Am Donnerstag gab es nach dem Besuch der 'Ritterspiele' auf Schloss Burg, bei dem einige Eltern netterweise simultan auf Englisch erklärten, und dem Ausprobieren und Anprobieren mittelalterlicher Waffen und Rüstungsteile traurige Abschiedsszenen und Versprechen, sich in Indien wiederzusehen. Dann wurden

die Gäste von den Remscheider Gastgebern in Empfang genommen. Die erste Begegnung in Wuppertal im Rahmen des entstehenden Austauschprogramms hätte nicht so erfolgreich verlaufen können, wenn nicht viele Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrerinnen und Lehrer mit guten Ideen, tatkräftiger Mithilfe und spontaner Unterstützung zum guten Gelingen beigetragen hätten. Die Stimmung war die ganze Zeit - trotz des schlechten Wetters - prima. Der Indienaustausch hat schon zu seinem Beginn große Unterstützung aus der gesamten Schulgemeinde erfahren.

Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön!

Gisa Neveling

*Weitere Fotos auf der nächsten Seite*

**In der nächsten Ausgabe werden wir über den Besuch in Indien zu Ostern 2010 berichten.**







## Acht Schüler gewinnen Chinesisch-Wettbewerb: Reise nach Peking!

von der Homepage der Bergischen Universität Wuppertal

Acht Schüler des Gymnasiums Bayreuther Straße und des Carl-Fuhlrott-Gymnasiums, beide Wuppertal, die am Sprachlehrinstitut der Bergischen Universität Chinesisch lernen, haben beim landesweiten „Kreativwettbewerb Chinesisch für Schülerinnen und Schüler in Nordrhein-Westfalen 2010“ den ersten Platz in der Kategorie Sekundarstufe II belegt. Was 2008 als Schüler-Studententandem „Chinesisch-Deutsch“ an der Bergischen Uni begann und inzwischen als Chinesisch-AG für Schulen angeboten wird, brachte der Schülergruppe den Gewinn. Ihr Preis: Eine Reise nach Peking und ein Chinesisch-Kurs vor Ort!

Wettbewerbsaufgabe war, Lieder, Gedichte, Sketche oder Theaterstücke in chinesischer Sprache aufzuführen. Am Sprachlehrinstitut (SLI) der Uni war man sich schnell einig, ein kurzes Theaterstück einzustudieren, das

sprachliche, kulturelle und traditionelle Aspekte Chinas umfassen sollte. Dozent Zufeng Wu, der die Schüler betreut und an der Bergischen Universität Sicherheitstechnik studiert, bearbeitete das chinesische Märchen „Herr Dong Guo und der Wolf“, in dem es um Rettung und mangelnde Dankbarkeit geht.

Um ihre Aufführung möglichst authentisch wirken zu lassen, importierte die Schülergruppe traditionelle Kostüme aus China oder fertigte sie in Eigenarbeit und mit Unterstützung der Eltern an. Die Proben fanden in Seminarräumen auf dem Campus Griffenberg statt.

Beim Wettbewerb am Landesspracheninstitut der Ruhr-Universität Bochum Anfang März setzte sich die Schülergruppe aus Wuppertal schließlich gegen 15 Gruppen mit insgesamt 250 Teilnehmern durch. Bewertet wurden sprachliche Ausdrucksfähigkeit, interkultureller Gehalt, Originalität, Kreativität, darstellerische Leistung und Publikumswirksamkeit der Darbietung.

Die Wuppertaler überzeugten mit ihrer sprachlichen Kompetenz, den aufwändigen Kostümierungen und der kreativen Gruppenleistung, urteilte die Jury, zu der Vertreter des NRW-Schulministeriums, des chinesischen Industrie- und Handelsverbands, des Fachverbands Chinesisch, der Chinesischen Botschaft, der Konfuzius-Institute Duisburg und Düsseldorf sowie des Bochumer Landesspracheninstituts gehörten.

Der Preis (Aufenthalt in China plus Sprachkurs) wird von der chinesischen Botschaft in Berlin und dem Konfuzius-Institut Düsseldorf zur Verfügung gestellt.



Erfolgreiche Schauspieler und Betreuer (v.l.n.r.): Zufeng Wu (Dozent SLI), Kyra Böhme (Carl-Fuhlrott-Gymnasium), Valerie Spohr, Jana Hussner, Dorit Schneider, Marko Daubitz, Daniel Bokisch (alle fünf Gymnasium Bayreuther Straße), Dr. Agnes Bryan (Leiterin SLI), kniend davor Carl Siepen (Gymnasium Bayreuther Straße) und Hanna Doose (Carl-Fuhlrott-Gymnasium).

Foto Maren Wagner

## Unsere Reihe Mitglieder stellen sich vor

In dieser Ausgabe: **Thomas Uebrick**  
im Gespräch mit dem BayBlatt

**Abiturjahr:** 1982

**Leistungskurse:** Englisch und Erdkunde

**heutiger Wohnort:** Düsseldorf



*Herr Uebrick, waren Sie ein guter Schüler?*

Ich bin fast immer gerne zur Schule gegangen und das Lernen fiel mir recht leicht. Nur mit Latein und Mathematik stand ich zeitweise auf „Kriegsfuß“. Meine weiteren Abiturfächer waren neben den Leistungskursen noch Chemie und Deutsch.

*Was passierte nach dem Abitur?*

Schon 2 Wochen nach meinem Abitur musste ich zur Bundeswehr. Dabei lernte ich den Norden Deutschlands kennen, da der Standort nördlich von Hamburg in der Nähe von Itzehoe lag. Nach 15 Monaten hatte ich meinen Grundwehrdienst beendet und begann unmittelbar im Anschluss mit dem Jurastudium. Dieses Mal „durfte“ ich – dank der ZVS – in den Süden Deutschlands und begann mein Studium in Bayreuth. Später wechselte ich dann nach Münster, wo ich mein Studium mit dem 1. Staatsexamen 1988 beendete. Anschließend folgte meine Referendarzeit; dieses Mal „Heimatnäher“ in Düsseldorf und Wuppertal, die 1992 mit dem 2. Staatsexamen endete. Ein Highlight meiner Referendarzeit war eine 6-monatige Wahlstation in den USA, wo ich in Miami und San Francisco in Anwaltsbüros mitarbeitete und ein paar Einblicke in das amerikanische Rechtssystem bekam.

*Welche beruflichen Stationen folgten?*

Obwohl ich während meines Studiums und der Referendarzeit eher den Schwerpunkt auf internationales Recht gelegt hatte, bekam ich das erste lukrative Angebot für eine Tätigkeit im öffentlichen Dienst. Ich habe diese Wahl nie bereut, denn ich hatte stets sehr interessante Aufgabenbereiche; zuerst im Bereich der Ausbildung und im Personalwesen, anschließend als Leiter eines Rechtsamtes und zuletzt als

Beigeordneter bei der Stadt Wuppertal. Diese Tätigkeit endete Mitte Mai 2010. Nun orientiere ich mich neu und werde entweder weiter im öffentlichen Dienst oder freiberuflich als Rechtsanwalt arbeiten.

*Was war das Wichtigste an diesem Werdegang?*

So merkwürdig es klingt: Ausschlaggebend für meine Studienwahl war die Schule. In der Oberstufe wurde damals Rechtskunde-Unterricht in einer AG angeboten und die vom Image her „trockene Materie“ Jura wurde von einem Wuppertaler Staatsanwalt, Herrn Tillmanns, so interessant vermittelt, dass hierdurch meine Entscheidung für die Wahl eines Jurastudiums maßgeblich beeinflusst wurde. Schon damals – wie auch in meinem weiteren beruflichen Werdegang – habe ich immer das Gefühl dafür gehabt, dass hinter der angeblich so trockenen Rechtsmaterie ganz konkrete Schicksale von Menschen stecken.

Da durch das „Bayreuther“ Gymnasium mein Leben so entscheidend beeinflusst wurde, war ich gerne bereit, mich für meine ehemalige Schule zu engagieren und sehr erfreut, an der Gründung des Ehemaligen-Vereins mitwirken zu können. Durch unseren Verein konnten wir die Schule schon in einigen Bereichen finanziell und ideell unterstützen (regelmäßige BayBlatt Leser wissen, was ich meine ...) und besonders gefreut hat mich, dass wir helfen konnten, auch den Physik- und Chemie-Unterricht interessanter zu gestalten, weil wir Geld für die Beschaffung von Lernmittel für die Schule zu Verfügung stellen konnten.

In meiner Freizeit gehe ich gerne segeln und habe schon vom Strandkatamaran bis zur Fahrtenyacht viele Boote gesegelt. Dabei ist mir der Gedanke gekommen, dass dies auch eine interessante AG für die Schule sein könnte – aber so ein Vorhaben scheitert wahrscheinlich an den vielen Vorschriften, die eine Schule zu beachten hat.

*Herr Uebrick, BayBlatt dankt Ihnen für das Gespräch.*

*Anmerkung des BayBlatt: Thomas Uebrick ist stellvertretender Vorsitzender des Ehemaligenvereins ExGymBay.*

---

**Machen Sie mit: Stellen auch Sie sich vor!**  
**Bitte senden an [r.kreuser@t-online.de](mailto:r.kreuser@t-online.de)**



## Termine am GymBay

„**Brundibar**“ (siehe Artikel auf Seite 4)

Freitag, 25. Juni 2010 um 19:30 Uhr  
in der Aula des GymBay

Der Verein bleibt aktiv – bleiben Sie uns treu und unterstützen Sie uns weiterhin.

Es informiert Sie ständig:

<http://www.gymbay.de/ehemalige/>

**...und daran denken:**

Den Mitgliedsbeitrag bitte pünktlich überweisen (soweit er nicht eingezogen wird).

**Spenden erbeten**

auf das Konto 185 199, Stadtparkasse Wuppertal (BLZ 330 500 00)

## Andreas Mucke

Vorsitzender



Liebe Ehemalige!

Wir – der Vereinsvorstand – hoffen, dass Sie von der Qualität unserer Fördermaßnahmen und Hilfsaktionen überzeugt sind. Wir könnten noch mehr leisten, wenn wir mehr Mittel zur Verfügung hätten. Das können mehr Spenden sein, das können aber auch mehr Beiträge von zusätzlichen Mitgliedern unseres Vereins, des ExGymBay, sein.

Wer hätte einen besseren Draht zu den Ehemaligen als die Ehemaligen? Natürlich können wir nicht erwarten, dass Sie mit der Werbetrommel Ihre alten Freundinnen und Freunde von unserer ach so geliebten Anstalt abklappern. ABER: Die meisten von uns treffen sich doch mehr oder weniger regelmäßig zu Jahrgangstreffen, bei den Älteren hieß das früher Klassentreffen.

Bitte nutzen Sie die Gelegenheiten, den Ehemaligenverein in Ihrem persönlichen Schul-Freundeskreis vorzustellen und für ihn zu werben. Sie können dazu das BayBlatt vorstellen oder aber auch den Vorstand fragen, ob jemand den Verein in einer 5-Minuten-Vorstellung präsentiert.

Bitte melden Sie sich bei mir unter  
[Andreas.Mucke@t-online.de](mailto:Andreas.Mucke@t-online.de)

Tel. tagsüber Büro: 0202-569 4088

Tel. abends privat: 0202-432323